

Andrew Staples Tenor

Als Chorknabe an der St. Paul's Cathedral begann der britische Tenor Andrew Staples seine musikalische Laufbahn. Er studierte später am King's College in Cambridge und erhielt das Peter Pears Stipendium, das ihm die Ausbildung



bei Ryland Davies am Royal College of Music und an der Benjamin Britten International Opera School ermöglichte. Dort sammelte er seine ersten Bühnenerfahrungen u. a. als Ferrando in „Così fan tutte“ und Eisenstein in der „Fledermaus“. Beim Haydn Festival in Eisenstadt war Andrew Staples unter Leitung von Trevor Pinnock in Philemon und Baucis zu erleben, unter Andrew Parrott sang er den Don Ottavio im „Don Giovanni“.

Im Jahr 2007 gab er seinen Einstand am Royal Opera House Covent Garden als Jaquino in „Fidelio“. Weitere wichtige Engagements waren Auftritte am Nationaltheater in Prag, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und beim Garsington Festival. Auf dem Konzertpodium arbeitet Andrew Staples mit vielen führenden Orchestern und Dirigenten zusammen: Bei den Berliner Philharmonikern debütierte er 2009 mit Schumanns „Das Paradies und die Peri“ unter Simon Rattle, der Staples auch für Aufführungen mit den Wiener Philharmonikern und dem Orchestra of the Age of Enlightenment verpflichtete. Außerdem konzertierte der Tenor mit Daniel Harding, mit Andrew Manze und Robin Ticciati. Das Repertoire, das Andrew Staples interpretiert, erstreckt sich von englischen Barockkomponisten wie Henry Purcell und Thomas Arne bis zu den Klassikern der Moderne wie Leoš Janáček und Benjamin Britten.